

Lagerbericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

1.1. Allgemeines

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) ist einer der großen Energie- und Wasseranbieter am Niederrhein. Im Jahr 2019 versorgte sie alleine in ihrem Moerser und Neukirchen-Vluynener Netzgebiet rund 130.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Hinzu kommen die Konzessionen im Gasnetz in den Gemeinden Rheinberg und Uedem, wodurch ENNI weitere rd. 40.000 Menschen erreicht und sich vom lokalen zum regionalen Versorger weiterentwickelt. Die hohen Marktanteile im Heimatmarkt als Basis, nutzte das Unternehmen zudem weiterhin bundesweit die Chancen des Wettbewerbs auf dem Energiemarkt und die sich im Zuge der Energiewende ergebenden Potentiale in der regenerativen Energieerzeugung. So konnte ENNI auch 2019 durch den Ausbau regenerativer Erzeugungsprojekte und durch die Akquisition tausender Privat- und Geschäftskunden weiter wachsen.

Das Unternehmensergebnis wird im Zuge eines seit 2015 etablierten steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR den Gesellschaftern zugerechnet und vor Steuern abgeführt.

1.2. Beteiligungen / Erzeugung

ENNI erwartet, dass der steigende Wettbewerb, die sinkende Verzinsung in den regulierten Netzen, die demografische Entwicklung und ein verändertes Verbrauchsverhalten das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnisrückgänge zu kompensieren, setzt das Unternehmen weiter auf Wachstum – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Dabei hat sich ENNI seit 2005 als seinerzeit reiner Energiehändler zum erfolgreichen Energieproduzenten entwickelt – mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Erzeugungsstrategie macht ENNI heute unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. Bei großen fossilen und regenerativen Erzeugungsprojekten ist ENNI auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen bei großen Erzeugungsprojekten, insbesondere mit dem bundesweit größten Stadtwerkeverbund Trianel. Im brandenburgischen Gollmitz ist ENNI zudem im Verbund mit weiteren Stadtwerken an einem Windpark beteiligt. Als Gesellschafter der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH produziert ENNI derzeit im Moerser Norden mit zwei weiteren Partnern Windenergie. Auch die Herstellung von Sonnenenergie kommt bei ENNI durch die Aktivitäten der 100-prozentigen Tochter ENNI Solar GmbH nicht zu kurz.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme auf Basis von Biogas besonders umweltschonend.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Beteiligung an einer weiteren Windkraftgesellschaft, der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Oldenburg, beschlossen. Die Installation und Inbetriebnahme wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 erfolgen.

ENNI hat im Geschäftsjahr 2018 ihren Anteil an die Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH auf 10 Prozent erhöht und hat mit Wirkung zum 1.1.2020 weitere 5 Prozent der Anteile erworben.

vestitionen aufgrund der anhaltenden Export- und Industrieschwäche den Anstieg nachhaltig. Ungeachtet der aktuellen konjunkturellen Schwächephase der deutschen Wirtschaft zeigt sich der Arbeitsmarkt robust.¹

Die Aussichten für die Weltwirtschaft sind im Jahr 2019 verhalten aufwärtsgerichtet. Allerdings belasten Handelskonflikte sowie eine schwache globale Industriekonjunktur die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.²

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Leitbild der deutschen Energiepolitik ist weiterhin eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dabei die zentrale Säule der Energiewende. Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr „grüner“ – der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Seit der Einführung des EEG im Jahr 2000 ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf rund 46 Prozent im Jahr 2019 gestiegen.³

Weiterhin wurde im Dezember 2019 ein Klimapaket der Bundesregierung verabschiedet, das neben dem Bundesklimaschutzgesetz weitere klimapolitische Gesetzesvorhaben enthält. Hierbei handelt es sich beispielsweise um einen vollständigen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 oder eine CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme. Zudem sinkt die EEG-Umlage um gut einen Cent pro Kilowattstunde Strom, die Mehrwertsteuer auf Bahnfahrkarten sinkt von 19 Prozent auf sieben Prozent.

Insgesamt bleibt der Markt für erneuerbare Energien weiterhin durch viel Dynamik, aber auch durch eine hohe Regulierungsdichte und eine sich schnell ändernde Gesetzgebung gekennzeichnet.

Der Wettbewerbsdruck steigt weiter und die Veränderungen auf dem Energiemarkt, wie die Insolvenz namhafter Energieanbieter für Geschäfts- und Privatkunden, erfordern von ENNI einen Spagat zwischen einer sicheren und bezahlbaren Energie für Kunden, einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter.

Die Bezugs- und Absatzpreise bei Strom und Gas unterliegen stetigen Veränderungen und erfordern ein hohes Maß an Aufmerksamkeit.

Die Verbrauchsmengen im Strom sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 Prozent gesunken⁴ während der Gasverbrauch um rd. 3 Prozent angestiegen ist.⁵

Die Digitalisierung schreitet insbesondere seit Ausbruch der Corona-Krise verstärkt voran. ENNI hat bereits vor Jahren damit begonnen die Digitalisierungsquote zu erhöhen und im Geschäftsjahr mehrere Großprojekte zur Digitalisierung gestartet und beendet.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Im achten aufeinander folgenden Jahr konnte das Unternehmen einen Rekordgewinn verbuchen und dabei deutlich über dem Planergebnis abschließen. Das resultiert aus Verbesserungen in einer Vielzahl von Geschäftsbereichen.

Die zahlreichen, meist vor Jahren begonnenen neuen Themen, trugen spürbare Früchte: Umsatzrückgänge im Strom- und Gasvertrieb in Moers und Neukirchen-Vluyn konnte das Unternehmen auch durch einen gestiegenen Energieabsatz außerhalb des Netzgebietes überkompensieren. Positiv wirkten dabei auch die diversifizierten Aktivitäten in der Energiebeschaffung, in neuen Unternehmensbeteiligungen, in wirkungsvollen Kooperationen und das seit Jahren erfolgreich praktizierte Dienstleistungsgeschäft. Letztendlich blieb das Unternehmen auch als Stromproduzent, mit heute starkem Fokus auf regenerative Erzeugungsprojekte, auf der Überholspur. Bedeutende Wachstumsthemen im Geschäftsjahr 2019: der Ausbau der Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten sowie die erneute Verpachtung der Stromnetze in Moers und Neukirchen-Vluyn ab dem 1. Januar 2019 und deren kaufmännische Umsetzung. Im Jahr 2019 waren die Gasnetze in Rheinberg und Uedem erstmalig ganzjährig Ergebnisproduzent.

1) Vgl. Deutsche Bundesbank Monatsbericht Dezember 2019; Seite 5, 7, 16, 17;

2) Vgl. BMWI: Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2019: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2019/20191213-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2019.html>

3) Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE: https://www.energy-charts.de/ren_share_de.htm?source=ren-share&period=annual&year=all

4) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/180863/umfrage/stromverbrauch-und-stromproduktivitaet-in-deutschlandseit-1991/>

5) https://www.bdew.de/media/documents/Erdgasverbrauch_Vgl_2018_2019_monatlich_online_o_monatlich_Ki_12032020.pdf

Die ausgedehnte Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Energie-Direktvertrieb führte im Geschäftsjahr 2019 zu einem weiteren Anstieg der Kundenzahlen, Verbrauchsmengen im Strom- und Gasbereich.

Insgesamt zeigt die Erfolgskurve für ENNI auch 2019 weiter nach oben. Für die Heimatregion ist das Unternehmen dabei weiter ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, als Auftraggeber, der die heimische Wirtschaft stützt, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Ereignisse und von Projekten vor Ort.

2.2 Lage des Unternehmens

2.2.1 Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

Angaben in Millionen €	2019	%	2018	%
Gesamtleistung	222,0	100,0	198,8	100,0
Materialaufwand	-149,1	-67,2	-132,6	-66,7
Rohergebnis	72,9	32,8	66,2	33,3
Andere betriebliche Aufwendungen	-49,7	-22,4	-47,3	-23,8
Beteiligungserträge, Zinsen, Abschreibungen und Finanzlagen	-3,1	-1,4	0,4	0,2
Ergebnis vor Steuern	20,1	9,0	19,3	9,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,6	-0,3	-0,6	-0,3
Sonstige Steuern	-0,4	-0,2	-0,3	-0,2
Aufwand aus Ergebniszurechnung	-18,1	-8,2	-17,4	-8,8
Jahresüberschuss	1,0	0,3	1,0	0,4
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-1,0	-0,3	-1,0	-0,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Weiter erfolgreich läuft für ENNI die Akquisition neuer Strom- und Gaskunden – heute über zahlreiche Vertriebskanäle. Dies führte grundsätzlich zu einem Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Während die Umsatzerlöse im Stromvertrieb insbesondere mengenverursacht von 95,3 Mio. Euro auf 99,7 Mio. Euro angestiegen sind, wuchsen diese im Gasvertrieb von 28,3 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr an. Insgesamt sind die Umsatzerlöse von 195 Mio. Euro auf 214 Mio. Euro gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Stromabsatz (von 534 GWh auf 544 GWh) leicht gestiegen und der Gasabsatz ist stark von 1.017 GWh auf 1.271 GWh angestiegen. Der Wasserabsatz (mit rd. 7,7 Mio. m³) und der Wärmeabsatz (von 54 GWh auf 56 GWh) sind nahezu unverändert.

Positive Sondereffekte auf das Ergebnis vor Steuern hatte der Zahlungseingang bereits abgeschriebener Forderungen von rund 2,6 Mio. Euro. Die politische Entscheidung des Kohleausstiegs führte andererseits zur vollständigen Abwertung der Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG um rd. 3 Mio. Euro.

Trotz eines überproportionalen Anstiegs der Beschaffungskosten im Verhältnis zum Erlös im Strom- und Gasbereich führte im Wesentlichen der absolute Zugewinn an Rohmarge (+2,6 Mio. Euro) zu einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Der Mittelzufluss des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit liegt wie im Vorjahr bei rund 34 Mio. Euro und resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis vor Steuern und den hinzuzurechnenden Abschreibungen.

Der Mittelabfluss aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit betrifft hauptsächlich Investitionen in die Netze und ist um rd. 3,5 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro gesunken, da im Wesentlichen trotz um rd. 2 Mio. Euro gestiegener Investitionen in das Sachanlagevermögen ein einmaliger Vorjahreseffekt (Beteiligungsaufstockung an der Fernwärme Niederrhein GmbH) mit rd. 7 Mio. Euro zu berücksichtigen ist.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen die Auszahlungen an die Gesellschafter (rd. 17 Mio. Euro) und ist um rd. 2 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro gesunken, da im Wesentlichen die Zuflüsse aus Darlehensaufnahmen gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. Euro angestiegen sind.

Dadurch ist der Finanzmittelfonds zum 31.12.2019 um rd. 2,6 Mio. Euro auf rd. +1,8 Mio. Euro gestiegen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 18,5 Mio. Euro wurden zu 68 Prozent (Vorjahr: 38 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Der Anstieg resultiert aus dem Zuwachs der Abschreibungen auf Finanzanlagen im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wird eine Gewinnrücklage von 1,0 Mio. Euro gebildet, um die Finanzierung neuer Investitionen anteilig mit Eigenkapital zu unterlegen.

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt verharrten auch 2019 auf relativ niedrigem Niveau. Dies nutzte ENNI, um im Geschäftsjahr 2019 langfristige Darlehen in Höhe von 9 Mio. Euro aufzunehmen.

2.2.3 Vermögenslage

Aktiva

Angaben in Millionen €	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Anlagevermögen	158,9	78,1	153,7	77,8
Umlaufvermögen	44,5	21,9	43,9	22,2
	203,4	100,0	197,6	100,0

Passiva

Angaben in Millionen €	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Eigenkapital	52,8	26,0	51,8	26,2
Sonderposten und Ertragszuschüsse	10,0	4,9	9,4	4,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	65,8	32,4	61,8	31,3
Kurzfristiges Fremdkapital	70,7	34,8	70,6	35,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	2,0	4,0	2,0
	203,4	100,0	197,6	100,0

Auf Grund der Beendigung des Strompachtvertrags sowie der dazugehörigen Dienstleistungsverträge mit dem bisherigen Pächter zum 31.12.2018, wurde die Bilanzierungspraxis im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Bisher wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit diesen Verträgen standen, innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände per Saldo erfasst.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI sind stabil. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 79 Prozent (Vorjahr: rund 78

Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2019 lagen mit 18,5 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (12,6 Mio. Euro). Insbesondere die fremdfinanzierten Investitionen in das Anlagevermögen führten zu einem leichten Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr.

Die größten Einzelinvestitionen betreffen die ersten Projektkosten für den Bau des konzernweiten Verwaltungsgebäudes von rd. 2 Mio. Euro, die Aufstockung der Kapitalrücklage des 100-prozentigen Tochterunternehmens ENNI Solar GmbH zur Unterstützung der dortigen Finanzierung des Solarparks Vinn mit 0,7 Mio. Euro sowie die Aufstockung der Beteiligung am Windparkprojekt Borkum II mit 0,6 Mio. Euro.

Die Beteiligung an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG wurde mit 3,1 Mio. EUR vollständig abgewertet.

3. Angaben gemäß § 6b EnWG

An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die regulierten Bereiche der Strom- und Gasnetze:

3.1 Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz ist weiterhin verpachtet: ab dem 01.01.2019 an die Rheinische NETZGesellschaft GmbH, Köln. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge regeln die wirtschaftliche Beziehung zueinander. Der Umsatz liegt bei rund 23,9 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2019 Investitionen von rund 6,1 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibungen von rund 3,5 Mio. Euro. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 130.000 Menschen. ENNI hat hier rund 82.000 Zähler installiert. 2019 hat das Unternehmen insgesamt 464 GWh Strom durchgeleitet.

3.2 Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 11,4 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI im Jahr 2019 rund 3,3 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 2,5 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben nach Übernahme der Gasnetze von Gelsenwasser etwa 170.000 Einwohner, hier hat das Unternehmen rund 24.700 Zähler installiert. Die durchgeleitete Gasnetzmenge betrug im Jahr 2019 insgesamt 937 GWh.

Die von Gelsenwasser im Jahr 2018 erworbenen Gasnetze in Rheinberg und Uedem sind durch Dienstleistungs-, Betriebsführungs- und Pachtverträge an die GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen verpachtet.

4. Prognosebericht

Die ENNI wird auch im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich und interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter bleiben. Zwar wird sich der Wettbewerb im Energiemarkt auch in den Folgejahren verschärfen und der Regulierungsdruck auf den Netzbereich der ENNI weiter zunehmen, aber die zahlreichen wertschöpfenden Wachstumsthemen inner- und außerhalb der Netzgebiete tragen zu einem Wachstum gegenüber den bisherigen Zukunftsprognosen bei. So werden Umsatz und Ergebnis vor Steuern nach Wirtschaftsplan im kommenden Jahr auf über 230 Mio. Euro bzw. rd. 20,0 Mio. Euro liegen. Dabei wird insbesondere von steigenden Kundenzahlen in externen Netzgebieten ausgegangen. Es werden moderat steigende Bezugskosten geplant. Insgesamt geht ENNI somit davon aus, dass das Unternehmen Kundenverluste und Margenrückgänge im Netzgebiet durch neue Aktivitäten und Geschäftsfelder mindestens kompensieren kann.

Die wichtigsten Standbeine der ENNI bleiben zunächst aber der Netzbetrieb in ihren Konzessionsgebieten und die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 86.000 Kunden in Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg und Uedem. Denen will das Unternehmen auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten und so Marktanteile auf überdurchschnittlichem Niveau halten. Die liegen im Privat- und Gewerbekundenbereich mit rund 80 Prozent in der Sparte Strom und 78 Prozent in der Sparte Gas weiter über Branchenniveau. Damit dies so bleibt, setzt ENNI auch in Zukunft auf eine unterdurchschnittliche Preispolitik und zahlreiche Servicebausteine. Entsprechend der Marktentwicklungen wurden die Strompreise stark und die Gaspreise leicht erhöht, während die Wasserpreise konstant gehalten wurden. Über repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen mit neutralen Instituten identifiziert ENNI Kundenbedürfnisse, erkennt so frühzeitig Trends und kann Rückschlüsse für die Entwicklung von Produkten ziehen. Trotz des Wettbewerbsdrucks wird das Unternehmen weiter in Zukunftsthemen und die sichere Versorgung in seinen Netzgebieten investieren. Im Jahr 2019 waren dies allein rund 20 Mio. Euro. Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum großen Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Nicht zuletzt setzt ENNI weiter auch auf das Dienstleistungsgeschäft. Hier kooperiert das Unternehmen in zahlreichen Bereichen u. a. mit den Stadtwerken Dinslaken und den Unternehmen der ENNI-Gruppe.

Die Prognose der Gesellschaft wurde unter der Annahme aufgestellt, dass sich aus der sich ausbreitenden Corona-Krise Margenrückgänge und Forderungsausfälle ergeben werden. Bereits beschaffte Energiemengen, die mangels rückläufiger Verbräuche bei Firmenkunden nicht abgesetzt werden können, unterliegen den Marktpreisentwicklungen und werden kurzfristig verkauft.

Die erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Krise zeichnen sich aktuell bereits ab, können aber im absoluten Ausmaß und der zeitlichen Dimension noch nicht verlässlich abgeschätzt werden.

Für das Jahr 2020 bedarf es im Rahmen der genehmigten Planansätze der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen. Es werden leicht steigende Finanzierungsbedingungen erwartet.

Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit und der Wirtschaftsplanung der kommenden Jahre rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Ein wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Es erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagementbeauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen und in den operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken informiert. Dem Aufsichtsrat erstattet die Geschäftsführung mindestens einmal jährlich Bericht.

Wir unterscheiden die nachfolgenden fünf wesentlichen Kategorien, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können.

5.1.1 Marktrisiken

Sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite können Mengenschwankungen das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeiten positiv oder negativ beeinflussen.

Da ENNI viele Kunden mit Gas, Heizstrom und Wärme versorgt (Gas, Nah- und Fernwärme), spielt der Witterungsverlauf in der Heizperiode (Oktober bis April) eine große Rolle. Kältere Temperaturen führen dazu, dass deutlich größere Mengen abgesetzt werden können. Wärmere Temperaturen bewirken das Gegenteil: Die Kunden heizen weniger, die Absatzmengen und unser Ergebnis gehen zurück. Insgesamt lagen die Temperaturen im Berichtszeitraum nahezu auf Vorjahresniveau.

Ebenso kann ein verändertes Abnahmeverhalten aufgrund von Wärmedämmung beziehungsweise ähnlichen Effizienzmaßnahmen oder aus veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Mengenschwankungen führen. Weitere Mengenveränderungen können dadurch entstehen, dass unsere Kunden im liberalisierten Energiemarkt zu Wettbewerbern wechseln. Dem wird begegnet, indem ENNI wettbewerbsfähige Produkte entwickelt und diese sowohl im Stammgebiet als auch im Rahmen deutschlandweiter Akquise anbietet.

Der Konjunkturverlauf hat nur einen indirekten Einfluss auf unser Geschäft – zum Beispiel dann, wenn von uns versorgte Unternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion verringern und somit weniger Energie von uns abnehmen. Der anhaltende Handelskonflikt zwischen USA und China, der anstehende Brexit, und eine mögliche Rezession wegen der Corona-Krise verstärken dieses Risiko.

Gerade auf der Beschaffungsseite entstehen durch die Volatilität der Einkaufspreise von Energie sowohl Chancen durch fallende als auch Risiken durch steigende Einkaufspreise sowie durch Änderungen in Steuern und Abgaben. ENNI reduziert die Auswirkungen dieser Schwankungen im Geschäftskundenbereich durch eine quasi back-to-back Beschaffung. Im Tarifkundenbereich wird dieses Risiko durch eine vorhaltende Beschaffung minimiert, indem die Energiemengen in gleich große Bewirtschaftungszeiträume unterteilt werden.

5.1.2 Umfeldrisiken

Umfeldrisiken beziehen sich hauptsächlich auf die politisch-rechtliche Ebene. Die Risiken entstehen durch Rahmenbedingungen, die durch die Aktivitäten des Staates, insbesondere der Gesetzgebung, sowie durch die allgemeine Rechtsprechung vorgegeben werden. Dabei sind auch Entwicklungen auf supranationaler Ebene, wie z. B. der Europäischen Union, zu berücksichtigen. Beispielhaft sind gesellschafts-, handels-, steuer- und tarifrechtliche Entwicklungen wie auch Regelungen hinsichtlich des Umweltschutzes zu nennen. Fortlaufende Änderungen und der damit verbundene Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers hemmt.

Weiterhin bestehen für ENNI Risiken im Rahmen der gesetzlichen Regulierung. Insbesondere ist nicht prognostizierbar, welche Erlöse die Regulierungsbehörden im Netzbereich zukünftig anerkennen.

Auch der geplante Kohleausstieg der Bundesregierung birgt Gefahren, die zurzeit noch schwer absehbar sind, da sich eventuell zusätzliche Belastungen für die Strom- und Gaspreise ergeben könnten.

5.1.3 Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit der Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei Banken und Auskunfteien. Das Rating basiert in erster Linie auf einer angemessenen Eigenkapitalausstattung. Wichtig für die Wachstumsstrategie der ENNI ist es daher, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten.

Aktuell belastet die Niedrigzinsphase das Ergebnis des Unternehmens, da ENNI höhere Pensions-, Deputat-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen bilden muss.

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung dieses Risikos wählt ENNI die Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus.

5.1.4 Betriebliche Risiken

Hierunter fallen operative Risiken (Organisations-, Personal, IT- und Sicherheitsrisiken) und strategische Risiken.

Um einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Organisation zu gewährleisten, hat ENNI ein aussagekräftiges Anweisungssystem aufgebaut. Somit sind Handbücher, Dienstweisungen, Prozesse als auch ein Pandemienotfallplan vorhanden und für jeden abrufbar.

Die Basis des Unternehmenserfolgs bilden qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese zu binden, bzw. zu gewinnen, gehört zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeiter werden auf allen Ebenen mit einem zielgerichteten Personalentwicklungskonzept, unter Berücksichtigung möglicher Folgen des demografischen Wandels, gefördert und kontinuierlich weitergebildet.

Der aktuelle Trend der Digitalisierung ist in seinen Auswirkungen für die Branche und ENNI noch schwer abschätzbar, kann aber zu weiteren IT- und Sicherheitsrisiken führen. Besonders zu nennen sind hier Hackerangriffe von außerhalb, die eine ständige Bedrohung darstellen. Ein IT-Sicherheitskonzept greift hier, um die Risiken zu mildern.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen der eingeschlagenen Wachstumsstrategie. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, hat ENNI einen strukturierten Prozess aufgebaut, damit Projekte im Vorfeld auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden können. Über Projekte entscheidet die Geschäftsführung mit dem Top-Management. Diese Führungsebene kontrolliert auch einmal im Jahr die strategische Ziellandkarte und passt diese ggf. an.

5.1.5 Technische Risiken

Wesentliche technische Risiken entstehen aus dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung, an denen ENNI mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Ein Ausfall einer Anlage könnte dazu führen, dass die geplanten Mengen nicht produziert werden können. Hinzu kommen möglicherweise Kosten für die Reparatur der Anlage. Zudem könnte es nötig werden, Kunden mit Ersatzlieferungen zu bedienen, was in der Regel ebenfalls zu steigenden Kosten führt. ENNI wirkt dem systematisch entgegen: Zum einen werden die Anlagen regelmäßig gewartet und somit auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten, zum anderen werden entsprechende Ausfallversicherungen abgeschlossen.

Des Weiteren fällt hierunter der Betrieb von Netzleitungen, der für die Versorgung der Kunden elementare Bedeutung hat. Beschädigte Leitungen, die zu Unterbrechungen führen, werden unverzüglich repariert, was natürlich mit Mehrkosten verbunden ist.

5.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die im Steinkohle-Kraftwerk Lünen als Beteiligung der ENNI an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG produzierten und bezogenen Strommengen aus dem Stromliefervertrag nimmt ENNI zunehmend in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO₂-Zertifikate ab. Zudem sichert ENNI den Kohlebezugspreis mit Währungsswaps ab. Der Kohlebezugspreis wird in US-Dollar ausgewiesen. Weiterer hierdurch erzielter Effekt: ENNI erhält einen gleichmäßigen Zahlungsfluss.

5.3 Chancenbericht

Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg weitere Zukunftsstrategien erforderlich. Wie das Geschäftsjahr 2019 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet in Moers und Neukirchen-Vluyn festigen. Daneben ist eines der großen Wachstumsziele die Akquisition von Privat- und Gewerbekunden außerhalb des Heimatmarktes. Hier setzt der Vertrieb der ENNI auf starke Kooperationspartner und neue Vertriebskanäle. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist.

Die regenerative Stromproduktion ist ein weiteres Wachstumsfeld. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Darüber hinaus ist ENNI am Offshore-Windpark Borkum II beteiligt. Die Installation und Inbetriebnahme aller 32 Windkraftanlagen wird vermutlich im Jahr 2020 erfolgen. Weitere Solarparks als auch BHKWs sind in den nächsten Jahren geplant.

Weiterhin wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen nicht nur in der ENNI-Unternehmensgruppe, sondern auch bei unseren Kooperationspartnern, ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung sieht auch in der Telekommunikationsbranche Potenzial. Daher wurden insbesondere die Gewerbegebiete Genend und Hülsdonk mit Glasfaser erschlossen und maßgeschneiderte Telekommunikationsprodukte an Gewerbekunden vermarktet.

Beteiligungen sind ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Wachstumsstrategie der ENNI, mit denen sich das Unternehmen weitere Geschäftsfelder erschließt. Hierzu zählen Tochtergesellschaften wie z. B. die ENNI Solar GmbH sowie Beteiligungen an fossilen und regenerativen Stromerzeugungsunternehmen. Darüber hinaus ist ENNI an Dienstleistungs- sowie Wärme- und Wasserverteilungsunternehmen beteiligt. Anfang des Jahres 2020 hat ENNI ihren Anteil an der Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH auf 15 % erhöht.

Im Jahr 2021 soll das neue Verwaltungsgebäude bezugsfertig sein. Neben der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH werden dort die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR sowie die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH beheimatet sein. Durch die räumliche Nähe sollen weitere Synergien gehoben und der Konzerngedanke weiter vorangetrieben werden.

5.4 Gesamtaussage

Auch wenn die Unsicherheit im Branchenumfeld zugenommen hat, gibt es aus Sicht der Geschäftsführung der ENNI keine Anhaltspunkte dafür, dass einzelne Risiken den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Die Gesamtrisikosituation des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2019 stabil.

6. Berichterstattung gemäß §108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
Moers, 04.05.2020



Stefan Krämer
Vors. der Geschäftsführung



Dr. Kai Gerhard Steinbrich
Geschäftsführung



Josef Kremer
Stv. Geschäftsführung